

regional

Reformierte Kirche Horgen und Oberrieden

Es braucht ein ganzes Dorf

Zum nationalen Tag der Geflüchteten am 15. Juni ein paar lokale Beobachtungen und eine Geschichte aus Kenia.



Krieg, Hunger und Katastrophen treiben Menschen in die Flucht. Viele Geflüchtete stranden in Camps wie hier in Äthiopien und bleiben oftmals lebenslanglich auf Nothilfe angewiesen.

Bild: Giro 555 SHO

Ab Juli müssen die Gemeinden im Kanton Zürich mehr Geflüchtete aufnehmen. In Horgen und auf dem Hirzel werden darum dringend weitere Wohnungen gesucht, auch weil einige der bisherigen Zwischennutzungen gelegentlich auslaufen. Die Verantwortlichen in Asylbetreuung und Verwaltung bemühen sich redlich, nicht nur in der Frage der Unterbringung, sondern genauso in Sachen Integration und Begleitung. Dabei können sie sich auch auf Freiwillige stützen. So gibt es etwa die seit vielen Jahren in der Flüchtlingsarbeit aktive ökumenische Gruppe «NeuLand – im Austausch mit Geflüchteten», die einen Deutschkurs anbietet, Menschen beim Einstieg in die Arbeitswelt begleitet sowie Begegnungsfeste organisiert. Oder die Gruppe «Hand in Hand» vom Hirzel, die geflüchteten Familien mit Kindern hilft, sich im Schweizer Schulalltag zurechtzufinden. Nach diesem Vorbild planen nun die Elternräte in allen Horgner Schulhäusern, Kindern aus anderen Kulturkreisen den schulischen Einstieg zu erleichtern und damit auch die Lehrpersonen zu entlasten. Diese nachbarschaftliche Aktion stimmt hoffnungsvoll: Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen, wie ein afrikanisches Sprichwort sagt. Es braucht auch ein ganzes Dorf, um die Herausforderungen zu be-

wältigen, die eine globalisierte und immer konfliktreichere Welt an uns heranträgt. Die steigende Aufnahmequote – um 0.3 Prozent auf neu 1.6 Prozent – könnte da oder dort womöglich dennoch für Unmut sorgen. Deshalb scheint es der Schreibenden an der Zeit, eine Geschichte zu erzählen. Es ist die Erinnerung eines Afrikaners, der seit Jahren in der Schweiz lebt und als Dolmetscher und Kulturvermittler arbeitet. Mans stammt aus dem Grenzgebiet zwischen Kenia und Somalia. Seine Vorfahren waren Nomaden, die mit ihren Viehherden die Gegend durchwanderten, als es da noch keine klaren nationalen Grenzen gab. Auch Mans' Grossvater pflegte diese traditionelle Lebensform. Er hatte zwei Frauen, die er an zwei verschiedenen, dem Herdenzug angepassten Orten stationierte. Die Frauen wussten voneinander. Sie kamen sich aber nie in die Quere, hatte doch jede ihre eigene, gute Wohnstatt und ausreichend Unterhalt für sich und die Kinder, die nach und nach in beiden Häusern heranwuchsen. Mans' Grossvater zog mit den Tieren zwischen Heimen und Weiden einher, lebte einmal bei dieser, dann wieder bei der anderen Frau und teilte seine Zeit gerecht auf.

Dann wurde die Grenze befestigt zwischen Kenia und Somalia. Mit einem Zaun und bewaffneter Kont-

rolle. Schluss wars mit der Herdenwanderung! Die Frauen von Mans' Grossvater lebten von einem Tag auf den anderen in zwei verschiedenen Ländern – und er, der sich eben in Kenia aufhielt, verlor auf einen Schlag die Hälfte seiner Familie. Er konnte seine Lieben nicht mehr besuchen. Abgeschnitten. Unerreichbar. Für den Grossvater war es, als hätte man ihm diesen Grenzzaun quer durchs Herz gezogen. Ein Trauma, von dem er sich nicht mehr erholte. Er starb als trauriger, gebrochener Mann.

Mans wuchs also in Kenia auf, nahe der somalischen Grenze. Sein Vater sagte oft: «Da drüben in Somalia haben wir noch Familie.» – Es war für Mans immer eine seltsame Vorstellung.

Als Mans zehn Jahre alt war, brach in Somalia ein grausamer Bürgerkrieg aus. Menschen setzten sich in Bewegung, flüchteten vor Gewalt und Tod. Mehr als eine halbe Million Flüchtlinge überschritten in kürzester Zeit die Grenze nach Kenia. Niemand konnte sie aufhalten, kein Zaun, keine Grenzwächter. Und alle kamen in Mans' Dorf, ein Ort mit bisher 3000 Einwohner.

An diesem Tag lernte Mans seine Cousins und Cousins kennen, denn ihre Familien klopfen bei seinen Eltern an. Leider erlebte der Grossvater dieses Zusammentreffen nicht mehr. Dafür blieb ihm auch alles

andere erspart: So viele Menschen! Sie schliefen in der Moschee, in den Schulen, in allen Häusern und unter freiem Himmel. Überall Matten, überall Leute. Die Dorfbewohner zeigten sich solidarisch, doch ihre Vorräte reichten nicht weit. Das Wasser wurde knapp, Hygiene, Gesundheitsversorgung – alles brach zusammen. Bis die internationale Gemeinschaft reagierte, vergingen Tage und Wochen. Dann kamen die Hilfsorganisationen. Zelte wurden aufgebaut. Infrastruktur. Ein riesiges Flüchtlingscamp direkt neben Mans' Dorf.

Damals, als Zehnjähriger, begann Mans' Laufbahn als Dolmetscher. Sprach er doch auch die somalische Sprache, die in seiner Familie gepflegt wurde. Manchmal, wenn Mans heute in der Schweiz hört: «Es gibt hier zu viele Geflüchtete, zu viele Asylbewerber!», erinnert er sich an seine Kindheit und den Tag zurück, als die Menschen aus Somalia in sein Dorf kamen und er denkt: Viele sind das nicht. Viel ist etwas ganz anderes. Pfarrerin Katharina Morello

Gottesdienst zum Tag der Geflüchteten Samstag, 15. Juni, 18 Uhr Kirche Hirzel

Ausstellung um die Kirchen Horgen und Hirzel bis Sonntag, 16. Juni

Editorial

Zufälle

Vor vielen Jahren zügelten meine Familie und ich von Deutschland in die Schweiz. Es war ein grosser Schritt, einhergehend mit Sorge vor dem Neuen und Unbekannten, und vor allem hatten wir weder Familie noch Freunde hier wohnen. Meine Tochter war damals zwei Jahre alt und ich wollte sie in einer Kita in Horgen anmelden. Wir hatten zwei zur Auswahl und ich entschied mich nach Bauchgefühl für eine im Zentrum. Wir waren noch in der Eingewöhnung, als in der Kita ein kleines Fest für Kinder und Eltern stattfand. Also gingen wir dorthin und schauten bei einer der Vorführungen der Kinder zu, als plötzlich vor mir eine Freundin aus Schulzeiten, mit der der Kontakt in den vergangenen Jahren leider etwas eingeschlafen war, stand. Sie hatte einen Sohn im selben Alter wie meine Tochter und so konnten wir zusammen mit unseren Kindern unsere Freundschaft neu aufleben lassen. Zudem hatten sich all meine Sorgen deutlich reduziert.

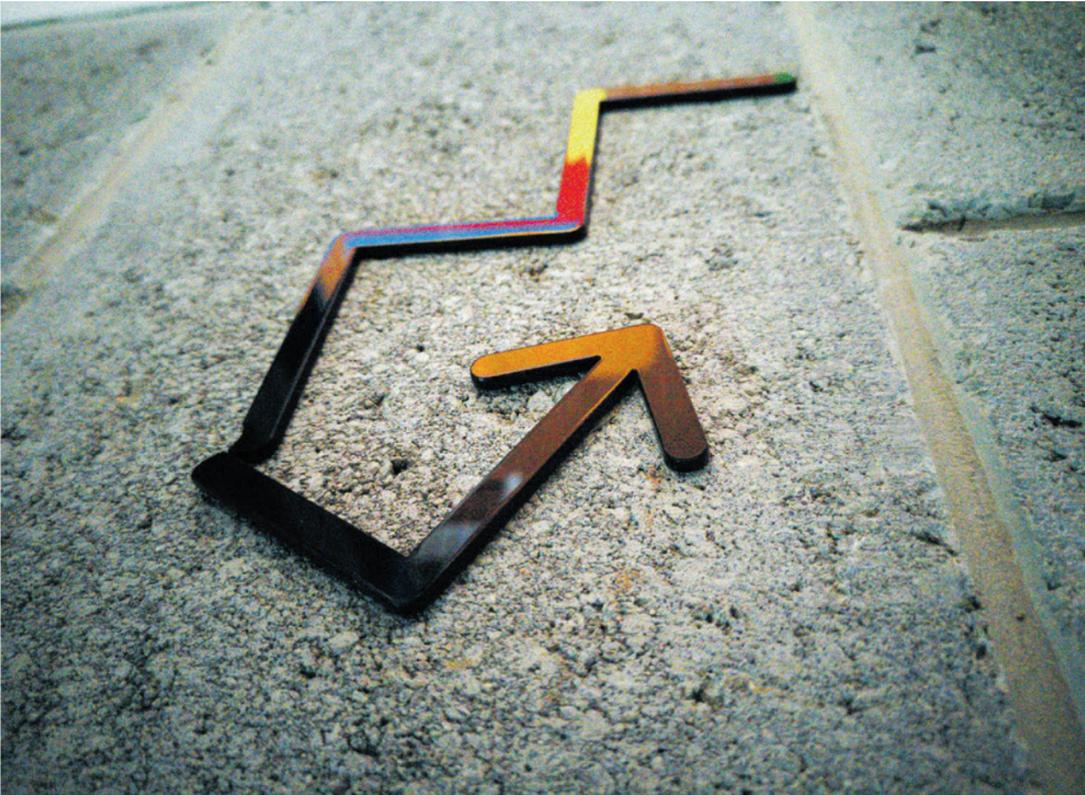
Solche Ereignisse sind total verrückt und meines Erachtens rational nicht erklärbar. Und es gibt noch mehr von diesen Zufällen. Jedes Mal, wenn ich zu einem bestimmten Arzt gehe – ebenfalls mit einem leicht angespannten Gefühl – treffe ich zufällig die ehemalige Chindsgi-Lehrerin meiner Tochter. Sonst nie, aber just an diesem Tag läuft sie mir immer wieder über den Weg. Sie ist ein Mensch, der ganz viel Ruhe und Optimismus ausstrahlt. Genau das, was es für mich in diesem Moment braucht. Ich könnte noch mehr solcher Zufälle nennen, eigentlich ist das ganze Leben voll davon. Für mich stellt sich die Frage, ob dies wirklich Situationen sind, die einem zufallen oder ob es nicht doch eine Fügung Gottes ist. In solchen Momenten spüre ich jedes Mal deutlich diese Kraft und das Gefühl, eben nicht allein zu sein sowie gehalten zu werden. Das sind ganz wunderbare Momente!

Wibke Marxfeld ist Kirchenpflegerin in Horgen.



Bild: Anja Lutz

Thema



Für welchen Pfad entscheide ich mich? Wie entwickelt sich dadurch mein Lebensweg? Das Thema der Konfirmationen regt zum Nachdenken an.

Bild: Unsplash

Schicksal

Horgen

Die Konfirmationen stehen dieses Jahr unter dem Thema «Schicksal». Wie in jedem Jahr haben sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden das Thema für die beiden Gottesdienste selbst ausgesucht. Was kommt einem wohl beim Thema Schicksal in den Sinn? «Unser Schicksal können wir uns nicht aussuchen.» «Das Schicksal ereilt uns. Manchmal bringt es Gutes.» So könnten wir wohl sagen, dass das Schicksal es grundsätzlich gut mit uns meint, wenn wir hier in einem sicheren Land leben können. Einige sind in dieses Land, hier in diesen Ort, hineingeboren. Sie kennen gar nichts anderes. Es ist ihre Heimat. Andere haben es sich zu ihrer Wahlheimat erklärt.

Das bringt uns zur nächsten Frage: Können wir das oder unser

Schicksal beeinflussen? Wenn ja, dann wären wir womöglich unser eigenes Glückes Schmieds, wie es so schön heisst. Das liesse uns stolz zurückblicken auf all das in unserem Leben, was wir als gelungene betrachten. Wir wären Gestalter unseres Schicksals, würden uns unser Glück gleichsam verdienen. Aber würde das nicht auch bedeuten, Verantwortung für das nicht Gelungene in unserem Leben tragen zu müssen? Ein Gedanke, der nicht mehr ganz so charmant daherkommt. Das wiederum würde ja bedeuten, dass wir selbst schuld daran wären, wenn etwas in unserem Leben schief läuft. Sogleich kommt mir die biblische Geschichte von Hiob im Alten Testament in den Sinn und von seinen Freunden, die fest davon überzeugt sind, Hiob muss sich verfehlt haben. Anders können sie sich das harte Schicksal ihres Freundes,

der fast seinen ganzen Besitz und – viel schlimmer noch – all seine Kinder verloren hat, nicht erklären.

Und wenn wir bei dem ganzen Thema Schicksal Gott ins Spiel bringen? Hat er unser Schicksal in der Hand? Ein Gedanke, der mir viel Handlungsvollmacht in meinem Leben abspricht. Das könnte ja bedeuten, auf dieser Welt und in diesem Leben nur eine Marionette zu sein.

Ehrlich gesagt, kann ich mich nicht recht entscheiden, was mir mehr behagt: Will ich vollumfänglich verantwortlich gemacht werden für mein Glück und Unglück? Oder ist mir der Gedanke lieber, nicht eigener Kapitän im Leben zu sein, dafür aber auch keine Schuld zu tragen? Letztlich ist es auch eine Frage nach dem freien oder unfreien Willen.

Eine Konfirmandin hat es – wie ich finde – ganz treffend auf den Punkt gebracht: «Egal, wie es ist, entscheiden müssen wir so oder so.» Ich möchte ihr Recht geben: Ich kann ja an einer Kreuzung (im Leben) nicht einfach stehen bleiben. Ich muss in die eine oder in die andere Richtung gehen. Ob Gott aber vorher schon weiss, für welche ich mich entscheiden werde?

Pfarrer Thomas Villwock

Gottesdienst mit Konfirmation
Sonntag, 16. Juni, 10 Uhr
Kirche Horgen

«Will ich vollumfänglich verantwortlich gemacht werden für mein Glück und Unglück? Oder ist mir der Gedanke lieber, nicht eigener Kapitän im Leben zu sein, dafür aber auch keine Schuld zu tragen?»

Horgen

Kirchgemeindeversammlung

Jahresrechnung und Pfarrwahl

An der Kirchgemeindeversammlung vom 6. Juni 2024 haben die Stimmberechtigten die Bauabrechnung zu den Elektroinstallationen im Kirchgemeindehaus und die Jahresrechnung 2023 einstimmig abgenommen. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von rund 22 000 Franken.

Zur Kenntnis genommen wurden von den Anwesenden die Jahresrechnung 2023 der Heimatstiftung und der Jahresbericht 2023. Den zwei Anträgen für Projektierungskredite, einerseits Orgelrevision Kirche Horgen über 60 000 Franken sowie Dachsanierung Kirche Horgen über 65 000 Franken, wurde ebenfalls entsprochen.

Im Dezember vergangenen Jahres wurde an der Kirchgemeindeversammlung einer gemeindeeigenen Pfarrstelle für den Jugendbereich H2OT von 20% zu-

gestimmt. In Ergänzung hat der Kirchenrat weitere 20 Pfarrstellenprozent bewilligt. Die Kirchgemeindeversammlung hat nun Pfarrer Renato Pfeffer auf die 40% Jugendpfarrstelle H2OT für die Amtsdauer 2024 bis 2028 gewählt.

Nach Informationen aus der Kirchenpflege, der Geschäftsleitung und dem Pfarreramt schliesst der Präsident die Versammlung und wünscht allen Anwesenden einen sicheren Heimweg und eine schöne Sommerzeit.

Redaktion

Gottesdienst

Open Air-Gottesdienst am Bergweiher

Ein Gottesdienst unter freiem Himmel ist für mich etwas ganz Besonderes – und dann noch an so einem schönen Ort in Horgenberg am Nordufer des Bergweihers. Wir sehen über uns die Wolken ziehen, hören die Vöglein singen, es duftet nach Wald und Wiese – herrlich.

Wir werden miteinander singen, beten, uns Gedanken machen – ja, und (Stand heute) drei Kinder taufen. Dazu gehe ich mit den Tauffamilien und allen, die mitkommen möchten, direkt ins Wasser des Bergweihers. Wie damals, ganz am Anfang des Christentums, taufen wir an bzw. in einem Gewässer. Bi-

blisch ist überliefert, dass Jesus von Johannes dem Täufer im Jordan getauft wurde.

Bei ganz schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der reformierten Kirche Hirzel statt. Aber wir hoffen natürlich auf strahlenden Sonnenschein. Daher bitte eine Kopfbedeckung mitbringen.

Für passende Musik sorgt die Harmonie Helvetia Horgen. Für Sitzgelegenheiten ist gesorgt – und ein Grill-Team steht parat, um uns nach dem Gottesdienst mit feinen Würsten (und Vegivariante) zu verwöhnen. Ich freue mich auf einen lebhaften Gottesdienst mit vielen grossen und kleinen Besucherinnen und Besuchern. Pfarrerin Alke de Groot

Sonntag, 14. Juli, 10 Uhr
Bergweiher Horgenberg

Kinder und Familie

Kolibri mit Mittagstisch

Nun dauert es nicht mehr allzu lange, bis die Sommerferien starten. Werdet ihr verreisen? Da freust du dich sicher darauf! Auch im Kolibri reisen wir wieder in ein fernes Land in Zeiten, die vergangen und gerade deshalb besonders spannend sind. Kommst du mit?

Das Kolibri ist geeignet für Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse. Das Mittagessen und die Teilnahme sind kostenlos.

Christa Walthert

Mittwoch, 26. Juni, 12 – 15.30 Uhr
Pfarrhauschopf Hirzel
Kontakt: Ruth Müller, 079 637 10 88



Bild: Adobe Stock

Musicalwoche «d'Chinderbrugg»

In der ersten Herbstferienwoche wird das Kirchgemeindehaus zum Klingen gebracht. Dann nämlich findet die Musicalwoche statt. Alle Kinder von sechs bis zwölf Jahren sind eingeladen, die Woche mit Singen, Schauspielern, Schminken, Kostümieren und Basteln zu erleben. Über Mittag und in Pausen bleibt Zeit zum gemeinsamen Essen sowie Spiel und Spass.

Geprobt und am letzten Tag aufgeführt wird das Musical «d'Chinderbrugg» von Markus Hottiger und Marcel Wittwer nach dem Bilderbuch von Max Bolliger. Es erzählt von zwei Bauern, welche je an einer Seite des Flusses wohnen und sich überhaupt nicht leiden können. Doch deren Kinder

lernen sich beim Spielen am Fluss kennen. Durch sie finden die Bauern schliesslich zueinander und lernen, dass das Leben viel schöner ist, wenn man aufeinander zugeht und gemeinsam – wortwörtlich – Brücken baut.

Die Musicalwoche wird von der Kinderchorleiterin Judith Flachsman und mir geleitet. Wir freuen uns über zahlreiche Anmeldungen bis 15. September an perez@refhorgen.ch oder telefonisch unter 077 497 51 00.

Kantor Daniel Pérez

Musicalwoche
8. – 11. Oktober 2024

Aufführung
Freitag, 11. Oktober, 18.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen



Ein Musical-Tageslager! Bist du dabei? Deine Anmeldung lohnt sich. Bild: Adobe Stock

Oberrieden

Mitmachen

Fischbeiz an der Chilbi Oberrieden

Wir freuen uns, auch dieses Jahr in Zusammenarbeit mit der katholischen Kirchgemeinde wieder Fische von Adrian Gerny, Berufsfischer am unteren Zürichsee, an der Chilbi Oberrieden servieren zu dürfen. Verwöhnt mit «Fischchnusperli» ist das Zelt ein Ort der Begegnung über alle Generationen hinweg und nicht mehr von der Chilbi wegzudenken. Der Erlös kommt dem Gemeindeleben zugute.

Nur dank der Mitwirkung von freiwilligen Helferinnen und Helfer kann dieses ökumenische Gemeindeprojekt erfolgreich durchgeführt werden. Bereits haben wir mit der detaillierten Planung begonnen und suchen noch engagierte Freiwillige. Alle Freiwilligen vom letzten Jahr werden wir per Mail informieren. Hatten Sie bis jetzt keine Gelegenheit, Ihren Teil zum Gelingen der Fischbeiz beizutragen? Dann senden Sie uns Ihre Koordinaten an fischbeiz@refoberrieden.ch. Wir freuen uns auf Sie!

Fühlen Sie sich als HelferIn oder Helfer im Service, beim Abwaschen oder in der Küche angesprochen? Wir sind froh um jede Un-



Bild: Trix Denzer

terstützung! Die laufend aktualisierten Einsatzpläne finden Sie via QR-Code auf unserer Website oder sie liegen bei den Gottesdiensten in unseren Kirchen auf. Bitte reservieren Sie sich unbedingt den Donnerstagabend, 29. August, für die Einführung in die entsprechenden Arbeiten und das anschliessende Essen im Zelt. Hans Kämpf, Präsident

Kirchenpflege Oberrieden

Freitag, 30. August
bis Sonntag, 1. September
Chilbi Oberrieden

Gottesdienst

Konfirmation, Taufe und Cornua Templi

Man könnte meinen, unsere Gemeinde ist so gross, dass wir wegen unserer kleinen Kirche in diesem Jahr zwei Konfirmationen durchführen. Der Grund aber ist ein anderer: Drei Konfirmandinnen und Konfirmanden gehen auswärts in spezielle Schulen und sind sportlich so aktiv, dass sie nicht am regulären Konfunterricht teilnehmen konnten. Mit ihnen haben meine Frau und ich ein Extraprogramm an Nachmittagen und Abenden durchgeführt. Wir waren in der Reformationsstadt Zürich, an Weihnachten in Einsiedeln und im Kloster Kappel, haben im Zürcherhaus diskutiert und Themen erarbeitet. Livia Kurz war bei der ersten Konfirmation dabei, da dies das einzige freie Datum für sie war. Paul Rusterholz und Valerie Lettenbauer werden nun in diesem Gottesdienst konfirmiert. Ausserdem wird Pauls jüngste Schwester Leni getauft. Musikalisch umrahmt die Feier das Alphorntrio «Cornua Templi». Wir hören nicht nur klassische Alphornmusik, sondern auch Swing, Tango und einen Marsch. Pfarrer Berthold Haerter

Sonntag, 26. Juni, 10 Uhr
Kirche Oberrieden



Freitagsapéros

Begegnungsort für Jung und Alt

Nach dem positiven Feedback aus der Gemeinde im letzten Jahr führt die reformierte Kirchgemeinde Oberrieden, neu in Zusammenarbeit mit dem Kulturkreis Oberrieden, auch in diesem Jahr wieder sechs Freitagsapéros durch. Bereits seit Ende Mai findet jeden Freitagabend von 17 Uhr bis 20 Uhr ein Apéro mit Musik statt. Die Spielzeit der Livemusik ist jeweils von 18.30 bis 19.30 Uhr. Dem Organisationsteam gelang es wieder, einen Begegnungsort für Jung und Alt und eine gemütliche Atmosphäre zum Verweilen zu schaffen.

Am 31. Mai machte DJ Sutti den Auftakt und verzauberte mit seiner Musik die Gäste. Die Oberriedner Band zeigte ihr Können am 7. Juni, dazu gab es wie immer Flammkuchen und Getränke.

Heute Abend findet der dritte Freitagsapéro statt. Auf dem Programm steht dieses Mal der Musikverein Oberrieden. Am 21. Juni

können wir uns vom Pianotalent Ennio Hess mit seiner Kreativität an den Tasten unterhalten lassen. Die Keep Cool Jazzband wird uns am 28. Juni mit «fätzigem» und ans Gemüt gehenden New Orleans- und Dixie-Jazz in Stimmung bringen. Der Klang einer Steelband wird mit Sonne, Sandstrand, Karibik und Lebensfreude in Verbindung gebracht. Zum Abschluss am 5. Juli wird uns die Steelband Pura Vida mit den warmen Klängen der Steeldrums in die Sommerzeit begleiten.

Sollten Sie bisher noch keinen Freitagsapéro besucht haben: Wir können Ihnen wärmstens empfehlen, das nachzuholen. Alle sind herzlich eingeladen. Es lohnt sich. Jeder Abend wird anders.

Das Programm finden Sie auf unserer Website oder via QR-Code. Nebst den moderaten Konsumationspreisen ist der Anlass gratis. Vielen Dank an unsere Sponsoren, an das grosse Helferteam und die engagierten Musikerinnen und Musiker.

Hans Kämpf, Präsident Kirchenpflege Oberrieden

Kunst

Auf ins Kunsthaus!

Zürich

«Kiki wer?», fragte ich, als ich zum ersten Mal von der Ausstellung im Kunsthaus Zürich hörte. Ich gestehe: Noch nie hatte ich von ihr gehört. Doch das machte mich neugierig, und ich lernte: Kiki Kogelnik war eine österreichische Künstlerin, geboren 1935 in Graz, gestorben 1997 in Wien. Sie war ihrer Zeit voraus und arbeitete zuerst als expressionistische Malerin, entwickelte sich zu einem Pop-Art-Phänomen, experimentierte mit der Collage und mit Airbrush, mit neuen Materialien wie Vinyl genauso wie mit althergebrachten wie Keramik. Das Kunsthaus Zürich zeigt die erste umfassende Retrospektive dieser aussergewöhnlichen Künstlerin.

Warum ist das Werk von Kiki Kogelnik heute relevant? Das wohl stärkste Argument hierfür ist ihre visionäre Vorwegnahme von Themen, die heute mehr denn je Aktualität sind: die Errungenschaften und Auswüchse der Konsumgesellschaft, Nutzen und Probleme des technischen Fortschritts, Medizin und moderne Diagnostik und vieles mehr. Auch mit dem Thema «Tod» hat Kiki Kogelnik sich intensiv beschäftigt. Die Ausstellung vermittelt mit rund 150 sehr grossen Formaten aus vier Jahrzehnten künstlerischer Produktion ein Gesamtbild von Kogelniks vielfältigem Werk und zeigt dessen kunsthistorische Bedeutung.

Bei einer einstündigen Führung erfahren wir mehr über die Pionierin Kiki Kogelnik. Wir treffen uns im Neubau des Kunsthauses (Chipperfield-Erweiterungsbau). Das Gruppenticket für 17 Franken kauft jede und jeder selbst, die Kosten für die Führung übernimmt die Kirchgemeinde. Beginn ist um 16.45 Uhr.

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 20 beschränkt, daher bitte ich um Anmeldung unter 044 727 47 30 oder degroot@refhorgen.ch. Pfarrerin Alke de Groot

Dienstag, 9. Juli, 16.30 Uhr
Kunsthaus Zürich,
Chipperfield-Erweiterungsbau



Kiki Kogelnik in ihrem Atelier in New York in den frühen 1960er-Jahren.

Beilage

reformiert.

Dieser Ausgabe von «reformiert.» liegt nebst dem Regionalbund auch



ein Einzahlungsschein bei. Mit Ihrem freiwilligen Beitrag helfen Sie mit, die uns entstehenden Kosten für «reformiert.» und die Gemeindeseiten teilweise zu decken. Wir danken herzlich. Kirchenpflege Oberrieden

Höranlage

Kopfhörer in der Kirche Oberrieden

Wir haben in der reformierten Kirche in Oberrieden die bestehende Tonanlage ausgebaut. Die ersten Erfahrungen sind sehr positiv. Das Gesprochene wird über die neuen Mikrofone direkt auf einen Verstärker zum Kopfhörer gesendet. Neu können Sie irgendwo in der Kirche, auch auf der Empore, die Sprechenden über Kopfhörer gut empfangen.

Es sind bequeme Bügelkopfhörer, die oft auch zuhause, im Museum und bei öffentlichen Anlässen eingesetzt werden. Die Lautstärke kann problemlos am Kopfhörer eingestellt werden. Probieren Sie aus, ob Ihr Hörgerät oder unsere Kopfhörer Ihrem Hörempfinden besser dienen. Auch eine Kombination der beiden Systeme ist möglich. Die Kopfhörer können auch für Besuchende ohne Hörbeeinträchtigung ein Gewinn sein.

Kommen Sie bei uns vorbei und testen Sie unsere Audioanlage. Unser Sigristenteam zeigt Ihnen gerne, wie einfach die Kopfhörer zu bedienen sind. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und ganz besonders auf Ihre Rückmeldung. Hanspeter Schärer



«Jetzt verstehe ich jedes Wort.» Bild: zVg

Agenda

Gottesdienste

Freitag, 14. Juni

10.45 Uhr, Tertianum
Senioren-gottesdienst
Pfarrerin Charlotte Jussli

Samstag, 15. Juni

18.00 Uhr, Kirche Hirzel
Gottesdienst zum Tag der
Geflüchteten
Pfarrerin Katharina Morello
Weltchor

Sonntag, 16. Juni

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst mit Konfirmationen
Pfarrer Thomas Villwock,
Pfarrer Renato Pfeffer

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
Wir laden zum Gottesdienst
nach Thalwil ein.

Montag, 17. Juni

19.00 Uhr, Kath. Kirche Horgen
Ökumenisches Friedensgebet

Dienstag, 18. Juni

10.00 Uhr, Spyrigarten Hirzel
Senioren-gottesdienst
Pfarrerin Katharina Morello

Sonntag, 23. Juni

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst
Pfarrerin Charlotte Jussli

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
Taufgottesdienst
mit Konfirmationen
Pfarrer Berthold Haerter und
Antonia Lüthy Haerter
Alphorntrio Cornua Templi

Montag, 24. Juni

19.00 Uhr, Kirche Horgen
Ökumenisches Friedensgebet

Mittwoch, 26. Juni

10.00 Uhr, Stapfer-Stiftung
Senioren-gottesdienst
Pfarrerin Charlotte Jussli

14.30 Uhr, Haus Tabea
Senioren-gottesdienst
Pfarrerin Charlotte Jussli

Donnerstag, 27. Juni

10.00 Uhr, Stiftung Amalie Widmer
Senioren-gottesdienst
Pfarrerin Charlotte Jussli

Sonntag, 30. Juni

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Familiengottesdienst
Pfarrer Thomas Villwock
und Team
Kinder- und Jugendchor
Musikschule Horgen

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
Gottesdienst
Pfarrer Berthold Haerter

10.30 Uhr, See-Spital
Gottesdienst
Pfarrer Peter Spörri

Pfarramtsdienste

Amtswochen Horgen
15. Juni Pfrn. Jussli
22. Juni Pfr. Villwock
29. Juni Pfr. Villwock

Amtswochen Oberrieden
10. Juni Pfr. Haerter

Taufsonntage Horgen
4. August Pfrn. de Groot
22. September Pfr. Villwock
6. Oktober Pfrn. de Groot

Taufsonntage Hirzel
14. Juli Pfrn. de Groot
(Bergweiher)
25. August (Schlieregg) Pfr. Villwock
27. Oktober Pfr. Stelter

Taufsonntage Oberrieden
14. Juli Pfr. Haerter
21. Juli Pfr. Haerter
22. September Pfr. Haerter

Kinder und Jugendliche

Sonntag, 23. Juni

Bibelforschen
17.00 Uhr
Pfarrhausschopf Hirzel

Mittwoch, 26. Juni

Kolibri mit Mittagstisch
12.00 Uhr
Pfarrhausschopf Hirzel

Donnerstag, 27. Juni

EIKi-Treff
9.30 Uhr
Katholische Kirche Oberrieden

jeweils Donnerstag

EIKi-Singen
9.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Veranstaltungen

Freitag, 14. Juni

Seniorentanznachmittag
14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Znacht für alle
18.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Freitagsapéro
17.00 – 20.00 Uhr
mit dem Musikverein Oberrieden
von 18.30–19.30 Uhr
vor der Kirche Oberrieden

Montag, 17. Juni

Kirchgemeindeversammlung
19.30 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Mittwoch, 19. Juni

Basarhandarbeit
14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Probe Weltchor
19.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Donnerstag, 20. Juni

Bibellesetreff
10.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Freitag, 21. Juni

Freitagsapéro
17.00 – 20.00 Uhr
mit Ennio Hess am Piano
von 18.30 – 19.30 Uhr
vor der Kirche Oberrieden

Montag, 24. Juni

Probe Seniorenchor
14.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Dienstag, 25. Juni

Spieleabend
19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Mittwoch, 26. Juni

**Ökumenischer
Seniorenmittagstisch**
11.30 Uhr
Kath. Pfarreizentrum Horgen
An-/Abmeldung an:
M.-Th. Siffert, 044 725 37 58,
oder
L. Aldrovandi, 044 725 31 77

Donnerstag, 27. Juni

HotPot
12.00 Uhr
Treppe Kirche Horgen

Freitag, 28. Juni

Freitagsapéro
17.00 – 20.00 Uhr
mit Keep Cool Jazzband
von 18.30 – 19.30 Uhr
vor der Kirche Oberrieden

jeweils Montag

Seniorenvolkstanz
14.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

jeweils Dienstag

Morgengebet
8.00 Uhr
Kirche Oberrieden

Gymnastik und Bewegung
8.00, 9.05 und 14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Ökumenischer Kirchenchor
19.30 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
nach Probeplan

jeweils Mittwoch

Morgengebet
7.00 Uhr
Kirche Horgen

Mittagstisch
12.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
Anmeldung bis Montag an:
079 865 63 30 oder
mittagstisch@ref-oberrieden.ch

Shibashi
17.45 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

bis Sonntag, 16. Juni

**Ausstellung Holzkunstwerke
«Geflüchtet» von Peter Leisinger**
In und um die Kirchen Horgen
und Hirzel

Amtshandlungen April

Horgen, Hirzel

Taufen
Demnika, Elina Lilia
Helg, Nico Alonzo
Hess, Matheo

Bestattungen
Künzi, Susanna

Oberrieden

Bestattung
Tomas Ferri, José Luis

Kontakt

Horgen

www.refhorgen.ch
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Horgen
Kelliweg 21
8810 Horgen

Sekretariat
044 727 47 47
sekretariat@refhorgen.ch

Pfarramt

Pfarrerin Alke de Groot
044 727 47 30
degroot@refhorgen.ch

Pfarrerin Charlotte Jussli
078 302 58 20
jussli@refhorgen.ch

Pfarrerin Katharina Morello
044 727 47 40
morello@refhorgen.ch

Pfarrer Thomas Villwock
044 727 47 10
villwock@refhorgen.ch
Amtswoche-Pfarramt
044 727 47 77

Sozialdiakonie

Andreas Fehlmann
044 727 47 61

Kinder und Familie

Kirchlicher Unterrichts
Christa Walthert
044 727 47 66

Präsident Kirchenpflege

Jürg Pfister
praesidium@refhorgen.ch

Oberrieden

www.ref-oberrieden.ch
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Oberrieden
Alte Landstrasse 36a
8942 Oberrieden

Sekretariat

Priska Langmeier
044 720 49 63
info@refkioberrieden.ch

Pfarramt

Pfarrer Berthold Haerter
044 720 00 41
berthold.haerter@bluewin.ch

Präsident Kirchenpflege

Hans Kämpf
praesidium@ref-oberrieden.ch

H2OT-Jugendpfarramt

Pfarrer Renato Pfeffer
079 787 56 05
pfeffer@refhorgen.ch

Impressum

reformiert.regional erscheint
14-tägig als Beilage der Zeitung
«reformiert.»

Herausgeberin:
Reformierte Kirchen
Horgen und Oberrieden

Redaktion:
Pfrn. Alke de Groot
Alte Landstrasse 23
8810 Horgen
044 727 47 30
hob@refhorgen.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: swissprinters.ch

Gemeinsame Beilage:
Trägerverein reformiert.zürich
in Zusammenarbeit mit den
Reformierten Kirchgemeinden
Horgen und Oberrieden

Die nächste Ausgabe von
reformiert.regional erscheint
am 28. Juni 2024

myclimate
Wirkt. Nachhaltig.
Drucksache
myclimate.org/01-24-625131

H2OT

Das Tauffest am Zürichsee

Als es am Freitag vom Himmel herabschüttete, wurden wir drei Pfarrpersonen Julia Matucci, Katharina Morello und ich unsicher, ob wir das H2OT-Tauffest am nächsten Tag wirklich wieder am See durchführen können. Aber dann strahlte die Sonne am Morgen des Pfingstamstages. Wieder hatten wir eine wunderschöne Tauffeier, an der wir zwei Kinder vom Hirzel, drei aus Thalwil und ein Kind aus Ober-

rieden taufen. Ein junges Bläser-Quartett brachte festliche Musik an den See. Während der Taufen zog nicht nur die Pfingstregatta an uns vorbei, auch besuchte uns eine Entenfamilie. Der reichhaltige Apéro nach den Taufen liess noch manchen auf dem schönen Gelände am See verweilen. Schon jetzt freuen wir uns auf das Tauffest am Pfingstfest 2025.

Pfarrer Berthold Haerter



Das Taufkind aus Oberrieden wird mit Zürichseewasser gesegnet. Bild: P. Langmeier